

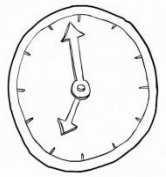
Profilbildung



Berufsorientierung

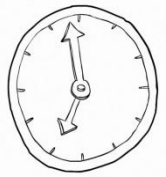
**an den
Real-, Oberschulen
und der
Kooperativen
Gesamtschule**






Workshop Fundamente



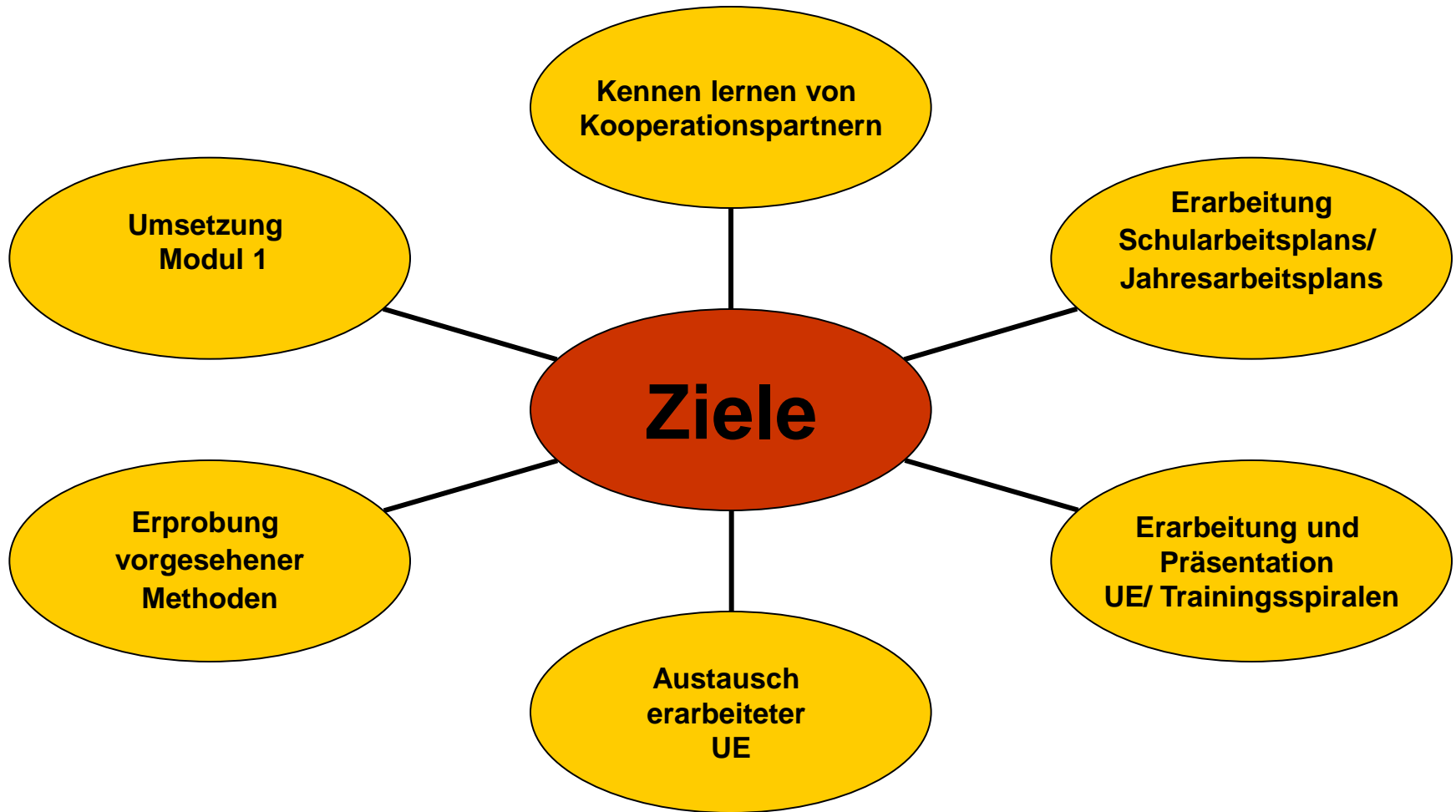
- 11.30 Uhr** **Begrüßung, Vorstellung des Workshops**
- 11:35 Uhr** **Profilbildung im Grundsatzterlass**
Diskussion
- 11:50 Uhr** **Profil Technik**
Diskussion
- 12:10 Uhr** **Profil Wirtschaft**
Diskussion
- 12:30 Uhr** **Profil Gesundheit und Soziales**
Diskussion
- 12.45 Uhr** **Erfahrungsaustausch**
- 13:00 Uhr** **Mittagspause**
Schülerfirmen der Region bieten das Catering

Tagesablauf Freitag, 06. Mai 2011



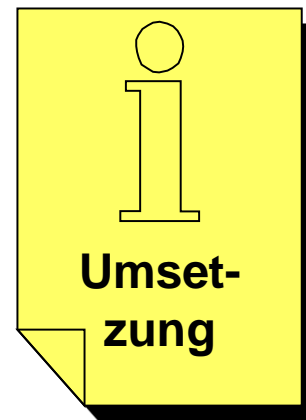
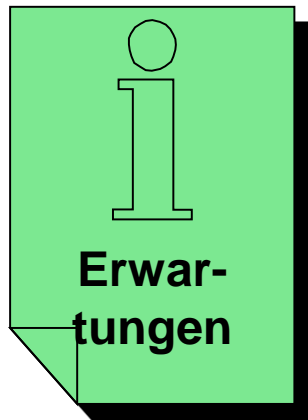
- 09:00 Uhr Begrüßung 
- 09:15 Uhr Gruppenarbeit  integrierte Kaffeepause 
- 12:00 Uhr **Mittagspause - Gemeinsames Essen im Haus**
- 12:45 Uhr Präsentation/ Museumsgang
- 14:30 Uhr **Kaffeepause** 
abschließende Überarbeitung der Arbeitsergebnisse
- 15:00 Uhr Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/DQR)
Frau Seinen-Schatz, Europahaus Aurich
- 16:20 Uhr Feedback und Ausblick 
- 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Ziele der Fortbildung



Ihre Erwartungen an diese Fortbildung und die geplante Umsetzung an Ihren Schulen

- Ihr/e Sitznachbar/in protokolliert 😊



Stundentafeln in den Grundsatzverlassen

„Die Realschule ermöglicht ihren SuS eine individuelle Schwerpunktbildung in einem der Schwerpunkte (Profile) Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales“.

- Profilbildung erfolgt 2- oder 4-stündig
 - 4-stündig = kein weiterer WPK möglich
 - 2-stündig = zusätzlich ein 2 -stündiger WPK oder ein weiteres 2-stündiges Profil
- Das Profil ist grundsätzlich 4-stündig konzipiert. Bei 2-stündigem Unterricht wird innerhalb der Module zu gleichen Anteilen gekürzt.

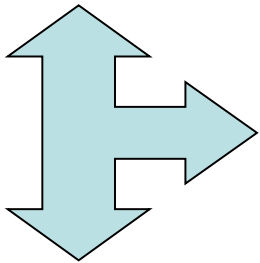
Quellen: Grundsatzverlass „Die Arbeit an der Realschule“
„Curriculare Vorgaben Profil Gesundheit und Soziales“

Profil Gesundheit und Soziales



Startmodul

– Modul 1: Persönliche und berufliche Perspektiven



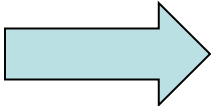


– Modul 2: Sozialpädagogik

– Modul 3: Gesundheit und Pflege

– Modul 4: Ernährung und Hauswirtschaft

Kompetenzbereiche

Die Kompetenzbereiche spiegeln sich im Gebrauch der Operatoren wieder:

- „Fachwissen“  benennen, recherchieren, definieren, skizzieren...
- „Erkenntnisgewinn“  erläutern, vergleichen, untersuchen, darstellen...
- „Beurteilung und Bewertung“  kategorisieren, bewerten, reflektieren, interpretieren...

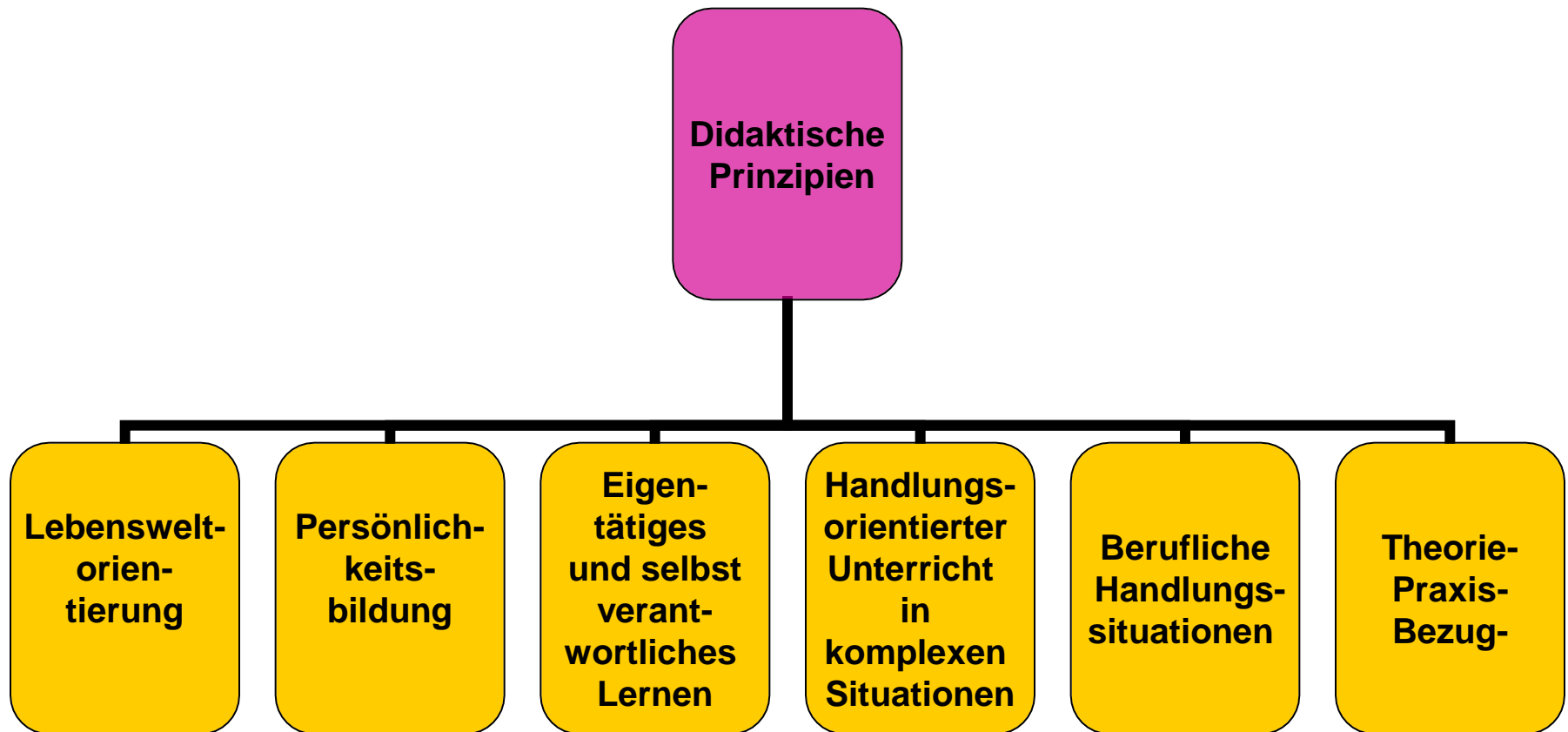
Bildungsziel des 1. Moduls

Persönliche und berufliche Perspektiven:

- **Verschiedene Berufsfelder und weiterführende Bildungswege im Berufsbildenden Schulwesen (Berufliche Gymnasien, Fachoberschulen, etc.) im Bereich Gesundheit und Soziales beschreiben**
- **Informationen über Anforderungsprofile, Zukunftschancen, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sammeln und auswerten**
- **Vielfältigkeit von Lebensmodellen und Unterstützung bei Entscheidungsprozessen zur Lebenswegplanung erfassen**
(Work-Life-Balance; Inklusion, Gender Mainstreaming, Europaqualifizierung)
- **Einblicke in die Anforderungen des Berufslebens durch Kooperation mit Betrieben, BBSen, Institutionen und Personen**

Quelle: CV S.7

Kompetenzbereiche des Profils Gesundheit und Soziales



Quelle: CV S.10/11

Erweiterte Methodenauswahl

- ⇒ **Biographiearbeit**
- ⇒ **Erkundung**
 - ⇒ **Experimente**
- ⇒ **Expertenbefragung**
- ⇒ **Fallbeispiele**
- ⇒ **Feedback**
- ⇒ **Internetrecherche**
 - ⇒ **Produktanalyse**
 - ⇒ **Projekte**
- ⇒ **Rollenspiel**
 - ⇒ **Übungen zur Sinneswahrnehmung**
- ⇒ **Zukunftswerkstatt**

- ⇒ **Arbeits- und Präsentationstechniken (siehe Pinwand)**

Quelle: CV S.12 bis 14

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Leistungsfeststellung

- ➔ **Tests, Protokolle, Praxisberichte, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsplanung**
- ➔ **Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Mappe, Präsentationen, Umgang mit Medien, Selbstmanagement, ressourcenschonender Umgang mit Materialien, Schülerwettbewerbe, praktische Leistungen, Handlungsprodukte...**

Leistungsbewertung

- ➔ **Mündliche und fachspezifische Leistungen haben ein deutlich höheres Gewicht als schriftliche.**
- ➔ **Der Anteil der schriftlichen Leistungen darf 1/3 der Gesamtzensur nicht unterschreiten.**
- ➔ **Schriftliche Lernkontrollen: alle Kompetenzbereiche, materialgebundene Aufgabenstellung**
- ➔ **Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen**

Aufgaben der Fachkonferenz

Fachkonferenz Wirtschaft-Technik-Hauswirtschaft

- trifft Absprachen über die Anzahl und Verteilung verbindlicher Lernkontrollen und praktischer Übungen im Schuljahr
- trifft Absprachen zur Konzeption und zur Bewertung von schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Lernkontrollen
- bestimmt das Verhältnis von schriftlichen, mündlichen, praktischen und anderen fachspezifischen Leistungen bei der Festlegung der Zeugnisnote
- wirkt mit an Konzepten zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern beim Übergang zu allgemein bildenden und berufs-bildenden Schulen

Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppen in den curricularen Vorgaben

- ☺ **Liegt als Datei und als Ausdruck in Ihrem Ordner vor.**
- ☺ **Die Textbausteine wurden in Ihren Vordruck zur Erarbeitung der Unterrichtseinheiten eingefügt.**

Arbeitsauftrag

Arbeitsauftrag/ Checkliste

- ☺ **Liegt zusammen mit einer Link-Materialliste auf den Gruppentischen.**
- ☺ **Bitte unbedingt bearbeiten!**

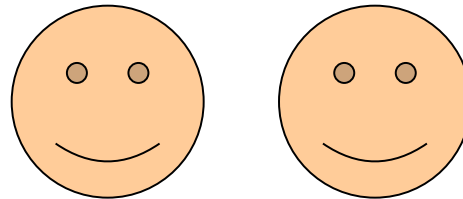
Vernetzter Jahresplan/ Schularbeitsplan (SAP)

Planungsraster UE 2 Planungsraster UE 1

Trainingsspirale

Ergebnissicherung

**Bitte denken Sie an
den
Feedbackbogen!**



**Vielen Dank
für Ihre
Mitarbeit!**